

Rentner fuhr 200.000 km mit dem Mountainbike

Albert Tatschl aus Buch hätte damit fünfmal die Erde umrunden können. Allein heuer brachte er 16.000 Radkilometer auf den Tacho.

Von Angela Dähling

Buch – Er hat einen eisernen Willen und eine sagenhafte Kondition: Albert Tatschl aus Buch hat mit seinem Mountainbike etwas geschafft, was viele mit ihrem Auto nicht schaffen: 200.000 km zu fahren. Der rüstige Senior hat die Leidenschaft fürs Radfahren im Jahr 2002 mit dem Start in die Pension entdeckt, die *TT* berichtete.

Seither brachte er jedes Jahr eine steigende Zahl von gefahrenen Kilometern auf den Tacho seines Drahtesels. Im letzten Jahr waren es 14.000 km, davor dreimal 13.000 km. Und heuer ist der agile Bucher sage und schreibe 16.000 km durch Tirol und Bayern geradelt. Im Mai hatte er insgesamt 189.000 km zurückgelegt und sein Ziel war, bis zu seinem 80. Geburtstag im nächsten Jahr die 200.000-Kilometer-Marke zu knacken. Das schaffte der Bucher jetzt jedoch bereits vor seinem 79. Geburtstag am 22. November und damit ein Jahr früher als geplant.

„Es war am Nationalfeiertag. Da bin ich durchs Zillertal gefahren und in Fügen war es dann so weit“, erzählt der lebensfrohe Senior, der jede seiner Fahrten seit 17. März 2002 in einem Notizbuch dokumentiert, um die gefahrenen Kilometer zusammenzählen zu können. „Denn mein Ta-



Albert Tatschl mit seinem Mountainbike im Zillertal. In Fügen knackte er die 200.000-km-Marke.

Foto: Dähling

cho geht nur bis 10.000 km“, erklärt er. Mit dem erreichten Kilometerstand hätte er fast fünfmal die Erde den Äquator entlang umrunden können. „Denn der Äquator ist 40.075 km lang“, weiß er.

Allein von Mai bis Ende Oktober legte der sportliche Unterländer 11.000 km quer durch Tirol und ins angrenzende Bayern zurück. „Es gibt

unzählig viele schöne Wege – und immer noch welche, die ich nicht kenne“, sagt Tatschl, der sich fit wie ein Turnschuh fühlt und keinerlei Medikamente braucht. Der Bucher fährt flache Strecken mit seinem Bike, und das in gemäßigtem Tempo. Ihm kommt es nicht auf die Schnelligkeit an. Zum 80er überlegt er sich, ein E-Mountainbike zu kaufen.

„Aber nur für die Bergfahrten, auf Flachetappen fahre ich weiter ohne Motor“, betont er. Mit dem E-Bike könne er dann aber all die Bergtouren wieder fahren, die er noch von früher kennt. Was er sich für die Zukunft wünscht: „Noch lange gesund zu bleiben und viele schöne Stunden mit meiner sechsjährigen Enkelin Lara zu verbringen.“